

Explosiver Start in neue Bildungszeit

Für die VHS: „Physikanten“ testen die Standfestigkeit der Stadthalle mit einer „gigantischen, Steinheim erschütternden Explosion“.

Madita Schellenberg

■ **Steinheim/Nieheim/Brakel/Bad Driburg.** War es auch durchausetwas Wahwitz, den „Physikant“ Hartmut Lehnert immer wieder höchst humorvoll in seinen Augen aufblitzen ließ, so möge sich der ein oder andere Physiklehrer dennoch gern ein paar Scheibchen von ihm abschneiden: Denn bei der Semester-Eröffnung der Volkshochschule für Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim ließ es der Schauspieler und Diplom-Ingenieur in der Steinheimer Stadthalle zischen, brodeln und knallen – und zog dabei mit seinem physikalischen Wissen wohl einen jeden Gast in seinen Bann.

„Dieses Experiment haben meine Schüler und ich früher auch gemacht“, erinnerte sich der Bad Driburger Horst Thiel schmunzelnd, der einst als Physiklehrer tätig war und nun als Lehrkraft für die VHS agiert, während er das Programm der „Physikanten“ gespannt in der ersten Reihe des Publikums verfolgte. Selten aber wohl jongliert jemand so unterhaltsam binnen weniger Minuten mit flüssigem Stickstoff, glühenden Gurken, Van-de-Graaff-Generatoren samt Rotoren und Benzin-Örgeln, wie Lehnert es in der Emmerstadt tat.

Das Publikum zum Jubeln brachten unter anderem seine Benzin-Örgeln: Bei jedem größeren Akzent verschiedener Rocksongs ließ Lehnert eine PET-Flaschen-Rakete mit lautem Knall in die Luft starten und bis an die Decke fliegen. Wie das funktionierte? In den Flaschen befand sich ein Ben-

zin-Luft-Gemisch, das mittels eines elektrischen Funkens gezündet wurde. Mit einem „Tesla-Transformator“ erzeugte Lehnert zum Rhythmus passende Funkenüberschläge, die an Zündkerzen im Flaschenhals weiter geleitet wurden.

Das große Highlight der Show: Lehnert, der unter anderem auch schon im Kinofilm „Phantom Schmerz“ und im TV-Magazin Galileo Mystery zu sehen war, brachte ein 200-Liter-Fass durch eine „Steinheim erschütternde Stickstoff-Explosion“ zum Zerbersten – und das VHS-Publikum applaudierte begeistert. Eine Begeisterung, die die VHS-Fans nun auch mit ins neue Semester nehmen wollen – trotz einiger Corona-Nachwirkungen, mit denen die VHS noch zu tun hat.

Nachwehen der Pandemie

„Die Nachwehen der Pandemie betreffen uns immer noch gegenwärtig“, schilderte VHS-Leiterin Janine Brigant-Loke zum Semesterstart die derzi-

tige Situation. Im Sinn hatte sie dabei auch den massiven Schwund bei den Lehrbeauftragten, die sich während der Pandemie neu orientiert haben.

Und: „Die Anforderungen der Weiterbildungsplanungen sind seit Beginn der Pandemie um ein Vielfaches gestiegen – das erfordert vor allem auch vom Fachpersonal, das diesen Anforderungen gewachsen sein muss, höchste Kraft und Anstrengung“, so Brigant-Loke. Doch beispielsweise auch das noch neue Lernmanagement-System, die VHS-Cloud, habe inzwischen seine „Kinderkrankheiten“ überstanden und werde zunehmend in die Arbeit der Teilnehmenden und Lehrbeauftragten integriert.

Was ist neu?

Und es gibt Grund zur Freude: Gesetzliche Neuerungen haben jüngst viel Positives für die Arbeit der VHS gebracht, darunter der Wegfall der Mindest-Teilnehmerzahl. „Das eröffnet uns endlich die Mög-

lichkeit, auch Kurse kleinerer Gruppengröße durchzuführen – in unserer ländlich geprägten Region eine ganz klar positive Entscheidung und Verankerung im neuen Weiterbildungs-gesetz“, so Brigant-Loke.

Auch die Dynamisierung der Weiterbildungsförderung sei mehr als überfällig gewesen, denn: „Die Regelförderung über das Weiterbildungs-gesetz war zuvor seit 1984 trotz regelmäßiger Kostensteigerung in den Einrichtungen nicht erhöht worden“. Und die VHS-Leiterin findet noch ein weiteres positives Signal: die Wiederaufnahme der Fachbereiche Kultur und Gesundheit, die im Jahr 2000 mit der damaligen Novellierung des Gesetzes gestrichen worden waren. „Dabei ist kulturelle Bildung ein ebenso wichtiges Handlungsfeld wie jeder andere Bereich der Weiterbildung“, betonte Brigant-Loke. Sie fördere nicht nur selbstorganisiertes ästhetisch-gestalterisches Handeln und Ler-

nen, sondern auch die Balance von Kopf, Geist und Seele.

Ergänzt wurde in der neuen Gesetzesfassung übrigens auch der Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – um für die Themen Klima und Umwelt zu sensibilisieren.

Die Kurse in Zahlen

Es sind 769 Kurse, die im VHS-Kursjahr 2023 auf interessierte Bürger des Zweckverbandsgebietes warten. Davon sind rund 70 Kurse für den Bereich Integration und Grundbildung vorgesehen, der übrige Anteil entfällt auf Angebote zur beruflichen und allgemeinen Weiterbildung.

Räumlichkeiten „mit modernster Technologie“, wie Brigant-Loke betonte, warten in allen vier Städten: in Bad Driburg im Hauptverwaltungssitz im Gebäude der Vereinigten Volksbank, in Brakel im Generationenhaus am Kaiserbrunnen, in Nieheim im Richterhaus sowie in Steinheim im Friedrich-Wilhelm-Weber-Forum.



„Physikant“ Hartmut Lehnert experimentiert mit Stickstoff.



Gast Henner darf auf die Bühne gemeinsam mit „Physikant“ Hartmut Lehnert den Van-de-Graaff-Motor erforschen.

Fotos: map



Das Fass explodiert und Schaumstoffwürfel wirbeln herum.